

2. Römische Heerstrassen auf der linken Rhein- und Moselseite.

Wir geben im Nachfolgenden eine Uebersicht über den Lauf derjenigen römischen Heerstrassen, welche uns aus unsern Untersuchungen in dem Landstriche zwischen dem linken Rhein- und Moselufer bekannt geworden, und werden später die Details über die Lage und Beschaffenheit der noch vorhandenen Ueberreste, nebst Karten, folgen lassen¹⁾.

1. Aus dem Moselthale von Trier zieht eine römische Heerstrasse in drei Armen, von Trier, Wasserbillig und Pfalzel, den linken Thalrand hinauf. Die beiden Seitenarme von Wasserbillig bis Neuhaus und von Pfalzel bis Növel haben wir bereits (i. J. 1843) beschrieben; auch Steininger und Schmidt erwähnen dieselben; zur Kenntniss des mittleren Hauptarmes von Trier bis in die hohe Eifel hinauf haben, ausser uns, Schmidt, Bärsch und Steininger Beiträge geliefert, so dass der Lauf der Strasse von Trier über Bitburg, Balesfeld, durch den Kyllwald nach Büdesheim, an Steffeln vorbei nach Jünkerath, bis zu dem Kreuzungspunkte der Chausseen südlich von Schmidheim, nach den bisherigen Ermittlungen als völlig gesichert gelten kann. Von letztgenanntem Punkte aus erwähnt Schmidt die Reste ueben der Blankenheimer Landstrasse, dem Eichholz entlang, bis an den vom Nonnenbacher Hof kommenden und die Chaussee schneidenden Weg. Diese Angabe ist richtig, nur dass die Römerstrasse die Chaussee schon eine kurze Strecke vorher verlässt, und nur noch in schwachen Spuren durch die Felder verfolgt werden kann bis in die Nähe des jetzigen Hauses Hahnenfurth. Ueber die Fortsetzung von hier aus sagt Schmidt: „Von diesem Punkte geht eine noch sichtbare Römerstrasse, die jedoch vom Verf. nicht weiter verfolgt worden ist, gerade aus, dicht an Blankenheimerdorf vorbei, und scheint nach Bonn geführt zu haben.“ Damit übereinstimmend sagt Eick: „Vor ihrem Uebergange über den Bach (die Urft) theilt sich dieselbe, wie auch Schmidt sehr richtig angiebt, in zwei Arme; der eine geht rechts ab und führt dicht an Blankenheimerdorf vorbei über den Gebirgsrücken, der den Wassertheiler zwischen Ahr und Urft bildet;

1) Die nachfolgenden Angaben sind so eingerichtet, dass man vorläufig den Lauf der Strassen auf jeder Specialkarte leicht verfolgen kann.

einerseits vermittelt er die Verbindung mit Belgica über Zingsheim und Harzheim, anderseits aber scheint er in seiner Forterstreckung längs des Michelsberges und durch den Flamersheimer Wald die Hauptstrasse nach Bonn abgegeben zu haben.“ Auch Steininger sagt: „Eine Viertelstunde vor Blankenheim wurde die neue Chaussee eine Strecke weit auf die Römerstrasse aufgelegt. Letztere zieht sich alsdann auf der Westseite der neuen Strasse in ein kleines Wäldchen, wo sie aber kaum mehr zu erkennen ist, und sie verliert sich nun gegen Blankheimerdorf hin in den Feldern gänzlich.“ Wir können diese Angaben im Ganzen bestätigen, nur dass der bei Hahnenfurth nach Norden abgehende Arm, welchen Schmidt und Eick hauptsächlich ins Auge gefasst, bloss ein Seitenarm unserer Strasse ist, und dass die von Trier ausgehende Hauptstrasse sich nach Blankheimerdorf fortsetzt, wie auch daraus hervorgeht, dass die Strecke von Hahnenfurth bis Blankheimerdorf genau die Verlängerung der bisherigen Richtung bildet, während der oben genannte Arm darauf senkrecht steht. Wir geben nun die fernere Fortsetzung der Strasse, die den früheren Forschern unbekannt geblieben¹⁾. Von Blankheimerdorf setzt sich dieselbe in nordöstlicher Richtung, und in ihrem Steinbau deutlich erkennbar, Blankenheim in geringer Entfernung rechts liegen lassend, über die Höhe fort bis Frohngau und Roderath, dann westlich der Chaussee bis Eickerscheid, von wo sie, wie Eick richtig vermuthet, durch den Flamersheimer Wald über Scheuren, am Todtenfeld vorbei bis Meckenheim zieht. Von diesem Orte geht sie, fast stets mit der Chaussee, über Röttgen, Ippendorf und Poppelsdorf nach Bonn, wo ihre Richtung am alten Zoll auf den Rhein trifft. Der Verlauf der Strasse von Blankheimerdorf aus scheint den Alterthumsforschern darum früher unbekannt geblieben zu sein, weil man die Hauptstrasse in der nördlichen Richtung über Marmagen gesucht hat; in dieser Richtung nämlich enthalten die Itinerarien zwei Reiserouten, über Tolpiacum (Zülpich) und Belgica (Billig), und wir werden später sehen, dass man in Folge dessen längere Zeit die eigentliche Heerstrasse von Trier nach Cöln ebenso an der unrichtigen Stelle gesucht, wie man die Hauptstrasse von Trier nach Bonn nicht erkannt hat.

1) In dem vorigen Hefte der Jahrb. hat bereits Prof. aus'm Weerth die Richtung der Strasse von Blankheimerdorf bis Ippendorf mit unsern Angaben übereinstimmend beschrieben; ebenso stimmt der in dem Berichte des Bautechnikers Herrn Maass enthaltene Lauf von Blankenheim bis Roderath damit überein.

2. Von der Trier-Bonner Hauptstrasse geht bei Matzen eine Römerstrasse ab über Nattenheim und bei Bickendorf über die Nims, dann in nordwestlicher Richtung zwischen Feuerscheid und Lascheid durch; fernerer Lauf unbekannt¹⁾.

3. Von der Hauptstrasse geht ferner bei Balesfeld, ebenfalls in nordwestlicher Richtung, ein Arm über Prüm, am Nordende der Schneifel vorbei, und östlich um den Losheimer Wald herum, westlich an Neuhof vorbei über Rocherath, Elsenborn und Sauerbrodt, dann über das hohe Venn, worauf sie sich in zwei Arme theilt, von denen der nördliche unter dem Namen „verfallene Römerstrasse“ in den Karten gezeichnet ist, der andere aber in der bisherigen Richtung weiterführt. Oberst v. Cohausen gibt die Beschreibung dieser Strasse von Embourg aus bis Neuhof, sowie die des nördlichen Armes durch den Herzogenwald; auch General v. Veith erwähnt die „verfallene Römerstrasse“ als „eine uralte natürliche Strasse“.

4. Aus der Nähe des Heidenkopfes, zwischen Schmidheim und Junkerath, geht von der Hauptstrasse eine Strasse links ab, welche die jetzige Chaussee nördlich von Dahlem durchschneidet und dann in westlicher Richtung durch den Zitterwald bis Neuhof führt, wo sie in die vorige einmündet. Da v. Cohausen die vorige Strasse über Neuhof nach Schmidheim gehen, und v. Veith den Cäsar über Neuhof nach Hillesheim marschiren lässt, so wird ihnen auch diese Verbindungsstrasse bekannt geworden sein.

5. In nordöstlicher Richtung führt eine Römerstrasse bei Scheuren von der Hauptstrasse ab, und bei Oberbettingen über die Kyll nach Hillesheim, dann in einiger Entfernung rechts an Leudersdorf vorbei über Aremberg; fernerer Lauf unbekannt.

6. Vom Heidenkopfe führt eine Heerstrasse nach Südosten über Hillesheim, Dockweiler, Daun und Strotzbüsch nach Hontheim; es ist eine Verbindungsstrasse zwischen der Trier-Bonner und der Trier-Andernacher Römerstrasse, und war auch Schmidt in einigen kleinen Theilen bekannt; er sagt: „Eine zweite Seitenstrasse geht von Nr. 5 (Trier-Andernacher-Strasse) bei Hontheim nördlich ab und führt auf der Höhe zwischen dem Oes- und Alfthale nach Strotzbüsch, wo sie verschwindet. Einzelne Spuren einer Römerstrasse hat der

1) Prof. aus'm Weerth vermuthet (Jahrbb. LXII, 3) eine von Bitburg über Brecht, Oberweis und Bollendorf nach Arlon führende Traverse.

Verf. bei Mehren, Daun, bei Pelm (bei allen diesen Orten finden sich Ueberreste römischer Anwesenheit) aufgefunden. Wahrscheinlich sind diese wenigen Reste die Fortsetzung jener Strasse, welche auf die Strasse von Trier nach Cöln geführt zu haben scheint“. Die Strasse ging aber nicht, wie Schmidt meint, über Pelm.

7. In der Nähe des Hauses Hahnenfurth zweigt sich, wie oben berührt, ein Arm von der Hauptstrasse nach Norden ab, und führt an der alten Burg vorbei bis zur Urft, die sie beim Blankenheimer Bahnhof überschreitet. Von hier an bis zur Urft bei Dalbenden und Nettersheim sind die Angaben der Alterthumsforscher sehr ungenügend, und wir müssen bekennen, dass wir in dieser kurzen Strecke, ungeachtet zweimaliger Untersuchung, ebenfalls noch nicht zur vollen Klarheit gelangt sind; wir geben daher die Mittheilungen der früheren Forscher, indem wir die unsrigen ergänzend hinzufügen. Schmidt sagt nur im Allgemeinen, dass die Römerstrasse über die Urft theils nach Marmagen führe, theils dieses Dorf auf eine halbe Stunde links liegen lasse. Er vermuthet ferner, dass sie auf der Höhe von Marmagen gen Nettersheim hin fortgegangen, und sich mit der obengenannten Richtung, die ohne Marmagen zu berühren auf der Höhe des linken Thalrandes der Urft fortgehn soll, vereinigt und mit dieser bei Rickerfuhr über die Urft geführt habe. Hiermit stimmt im Ganzen Eick überein, indem er sagt, dass sich die Strasse nach ihrem Uebergange über die Urft in zwei Arme theile, von denen der eine dem linken Thalrande der Urft entlang bis Nettersheim, und von hier in einem Bogen bis Rickerfuhr gezogen, während der andere die Richtung nach Marmagen, und als fernere Fortsetzung die theilweise durch das Mühlbachthal nach der Urft bei Dalbenden laufende Kaiserstrasse habe. Steininger sagt: Zwischen Blankenheimerdorf und Marmagen habe ich sie (die Römerstrasse) nicht mehr aufgefunden, und selbst bei Marmagen habe ich nichts davon gesehen. Von Marmagen geht wohl ein alter Weg durch das Thal nach Dalbenden, welche „die Kaiserstrasse“ genannt wird; aber ich konnte nichts sehen, was mich hätte überzeugen können, dass dieser Weg die Römerstrasse sein sollte; auch zwischen Dalbenden und Nettersheim bis Blankenheim habe ich sie nirgends gefunden.“ Aus den vorstehenden Angaben geht nur so viel hervor, dass sich die Strasse nach dem Ueberschreiten der Urft wiederum in zwei Arme spaltete, von denen der eine in nördlicher Richtung nach Nettersheim, der andere nordwestlich gegen Marmagen zog; aber die angeblichen Fortsetzungen über die Urft bleiben

sehr zweifelhaft. Wir haben den nach Nettersheim der Urft entlang angegebenen Arm noch nicht untersucht, aber auch in der Fortsetzung zwischen Nettersheim und Zingsheim bis jetzt keine Spuren gefunden. Die gen Marmagen führende Strasse ist uns bekannt; sie schneidet zuerst die Krekel-Blankenheimer Chaussee, läuft dann am Rande des Waldes über die Heide bis zur Marmagen-Schmidheimer Chaussee südlich von Marmagen. Von hier bis zur Kaiserstrasse, die grossentheils durch das Mühlbachthal läuft, und woran wir ebenfalls bis jetzt keine Spuren einer Römerstrasse gefunden, fehlt jede Verbindung. Dagegen haben wir eine von Wahlen über Steinfeld nach der Urft führende Strasse gefunden, deren römischer Steinbau deutlich erkennbar, und die vielleicht die nördliche Fortsetzung dieses Armes sein könnte. Nach dem Ueberschreiten der Urft bei Dalbenden theilt sich die Römerstrasse in zwei Arme, von denen der eine in nördlicher Richtung über Zülpich bereits von Schmidt und Eick näher beschrieben ist. Schmidt hat denselben bis Caster verfolgt und glaubte, dass er nach Neuss gegangen sei; aber die Strasse führte nicht nach Neuss, sondern über Crefeld nach dem römischen Lager bei Xanten.

8. Der östliche der vorgenannten Arme führt von Dalbenden über Weyer und Harzheim gen Wachendorf, und ist von Schmidt und Eick bis zum Kaiserstein beschrieben; sie lassen ihn von da über Esch nach Cöln gehn; aber wir haben gefunden, dass sich die Strasse bei Antweiler in zwei Arme theilt, von denen der eine östlich von Billig über Roitzheim und Cuchenheim, wie auch Eick angiebt, dann aber über Essig und Buschhoven, links an Eendenich vorbei, nach dem römischen Lager bei Bonn zieht, wo er unter dem Namen „Heerweg“ bekannt ist.

9. Der andere der genannten Arme führt westlich von Billig an Euskirchen vorbei über Büllesheim, hierauf an Strassfeld, Metternich, Rösberg und Sechtem vorbei, wie auch v. Veith und aus'm Weerth richtig angeben, bei Wesseling an den Rhein. Eick dagegen lässt die Strasse von Sechtem sich über Betzdorf und Rondorf nach Cöln wenden; er verwechselt sie hier offenbar mit der römischen Rheinstrasse, wovon jene Richtung, wie früher dargethan, der dritte westliche Arm ist.

10. Von der Trier-Bonner Hauptstrasse geht ferner eine Seitenstrasse bei Eickerscheid ab, und führt in nördlicher Richtung durch das Erfththal über Münstereifel, Iversheim, Weingarten, und am Kaiserstein vorbei über Roitzheim, Derkum, Weilerswist und Brühl nach Cöln.

11. Im Kottenforst geht von der Bonner Strasse ein Seitenarm über Godesberg an den Rhein bei Plittersdorf.

12. Von Röttgen geht ferner eine Seitenstrasse über Friesdorf und beim Auerhofe an den Rhein.

13. Bei Ippendorf geht gleichfalls eine Seitenstrasse ab und über Kessenich an den Rhein¹⁾.

14. Eine grosse von Rheims nach Cöln führende Heerstrasse ging in nördlicher Richtung über St. Vith, Büllingen und Dreibern nach Gemünd, und von da über Zülpich nach Cöln. Auch Schmidt erwähnt den von Zülpisch nach Cöln gehenden Theil.

15. Eine wahrscheinlich von Metz kommende Heerstrasse ging westlich an Diekirch vorbei über Merscheid, Hosingen und Heinerscheid, südlich von St. Vith in die vorige.

16. Von Nr. 14 geht südlich von Büllingen ein Arm ab über Bütgenbach, das Wolfsvenn und Kalteherberg nach Montjoie; dann von hier über Simmerath, Hürtgen und Gey nach Düren und Cöln.

17. Von der vorigen geht bei Gey eine Römerstrasse ab über Niedeggen, an Hergarten vorbei über Dattel und Zingsheim, und dann über Engelgau, westlich an Tondorf vorbei bis Aremberg; fernerer Lauf unbekannt.

18. Von Dockweiler haben wir ferner in östlicher Richtung eine Römerstrasse verfolgt über Kelberg, und an Nachtsheim vorbei nach Mayen, von wo sie bei Kesselheim an den Rhein läuft. Ihre etwaige Fortsetzung von Dockweiler nach Westen ist unbekannt.

19. Vor dem Ueberschreiten des Nettethales sendet die vorige Strasse einen Seitenarm über Plaidt nach Andernach.

20. Schmidt hat eine römische Heerstrasse vom linken Moselufer bei Trier über Ehrang, Föhren, Hontheim, wo die Verbindungsstrasse Nr. 6 einläuft, dann über Lutzerath bis in die Nähe von Kaisersesch beschrieben; von da hat er sie nördlich bis Lehnholz verfolgt, und vermuthet dann ihre Fortsetzung über Mayen nach Andernach. Wir haben gefunden, dass sich die Strasse bei Kaisersesch theilt, und zunächst in der Richtung der heutigen Chaussee nach Coblenz geht.

21. Von diesem Arme geht ein anderer bei Kehrig ab, und über

1) Dieser Seitenarm ist auch von Prof. aus'm Weerth im vorigen Hefte der Jahrb. beschrieben. Ueber die dort erwähnte Römerstrasse über Ringen s. Jahrb. LXIII S. 2.

Allenz, Mayen, in nördlicher Richtung links am Laacher See vorbei über Niederzissen und Waldorf nach Sinzig an den Rhein. Neuerdings hat aus'm Weerth an demselben mehre römische Gebäude aufgedeckt.

22. Der andere von Lehnholz über Mayen ziehende Arm ging über Thür und Krufft nach Andernach einerseits und

23. nach Neuwied anderseits.

24. Die von Trier auf der linken Moselseite nach Metz führende Strasse ist von uns bereits früher (i. J. 1851) gezeichnet und beschrieben worden. Auch Schmidt hat dieselbe ausführlich beschrieben und gezeichnet. Diese Strasse bildete die Fortsetzung der Strasse Nr. 20 nach dem Innern von Gallien. —

Ueberschauen wir das vorgenannte Strassennetz, so erkennen wir darin zunächst zwei Hauptstrassen, von denen die erste die von Trier durch die Eifel nach Bonn ist. Man hat bisher eine Strasse von Trier nach Cöln als die Hauptstrasse angesehen, und sie von Trier über Zülpich nach Cöln gehen lassen, verleitet durch die Angaben der Itinerarien, die aber, wie früher nachgewiesen, keine Strassen, sondern nur Reiserouten auf Strassen enthalten. Eine Hauptstrasse von Trier nach Cöln gibt es überhaupt nicht, sondern es führt von der Bonner Hauptstrasse bei Eickerscheid eine Seitenstrasse nach Cöln. Noch weniger aber geht der von der Bonner Strasse über Zülpich führende Arm nach Cöln, sondern grade aus nach Xanten; die von Zülpich nach Cöln führende Strasse ist nur ein Theil der Rheims-Cölner Strasse. Wir haben hier auch, zu den beiden bereits an der römischen Rheinstrasse nachgewiesenen, ein drittes Beispiel dafür, dass die in dem Ant. Itin. auf ein und derselben Route genannten Ortschaften manchmal auf verschiedenen Strassenarmen liegen, indem es zwischen Marmagen und Cöln die Orte Tolpiacum und Belgica enthält, von denen der erstere am Durchschnitt der Trier-Xantener mit der Rheims-Cölner Strasse, der andere an der Trier-Cölner Strasse liegt. Die zweite Hauptstrasse ist die von Trier resp. Metz nach dem Rheine bei Andernach und Neuwied, wo sie den Rhein überschreitet und dann nordwärts nach dem Innern Deutschlands führt; sie geht über die Lippe bei Lippstadt und dann weiter nach dem Osning, wie wir bei einer andern Gelegenheit nachweisen werden¹⁾.

Wir halten unter den genannten Hauptstrassen die Trier-Bonner für die älteste, und zwar für diejenige, auf welcher Cäsar im Ge-

1) Die dritte Hauptstrasse ist die von Rheims nach Cöln.

bierte der Treverer nach dem Rheine zog, den er bei Bonn zum zweiten Male überschritt. Nach seiner Rückkehr aus Germanien schickte er den Reiterobersten Basilus mit der Reiterei auf derselben Strasse voraus; Basilus gelangte bis zum Heidenkopfe und eilte von da auf der Strasse Nr. 4 u. 3 durch den Zitterwald und das hohe Venn in's Eburonenland. Cäsar rückte mit dem Fussvolke auf dem sogenannten Heerwege vom Lager bei Bonn über Buschhoven und Billig bis Hahnenfurth (Str. Nr. 8), von wo er der Reiterei auf demselben Wege in's Gebiet der Eburonen nachfolgte. Die ursprüngliche Anlage der zweiten Hauptstrasse, von Trier nach Neuwied, schreiben wir dem Agrippa zu, der auf derselben im J. 39 v. Chr. seinen Zug über den Rhein, und dann weiter auf einer bereits früher beschriebenen Strasse nach Norden ausführte. Auch in den späteren römisch-germanischen Kriegen, von Drusus an, spielte diese letztere Strasse eine Rolle, indem ihre Fortsetzung von Andernach aus auf dem jenseitigen Rheinufer nordwärts bis zu dem Castell Aliso (bei Lippstadt) und von da nach dem Osning führte¹⁾.

1) Der historische Verein für Geldern hat sich ein grosses Verdienst um die niederrheinische Alterthumskunde erworben durch die Herausgabe der „Antiquarischen Karte der Umgegend von Geldern von dem Geometer M. Buyx in Nieukerk“, wovon uns während der Correctur ein Exemplar zugegangen, und worauf wir später ausführlicher zurückkommen werden; wir gestatten uns für jetzt einige Bemerkungen.

Die Karte enthält an der von uns Jahrb. LXIV beschriebenen Goch-Mülheimer Strasse, und zwar auf der Wankumer Heide, östlich des Buschberges, wo römische Gräber gefunden wurden, „ein römisches Lager“, das von uns bis jetzt nicht untersucht ist; ferner an der Jahrb. LXVI beschriebenen Strasse von Wesel nach Arcen eine Zeichnung der Ueberreste zwischen Arcen und Pont; ferner die von uns l. c. beschriebene Heerstrasse von Geldern bis Tönisberg, mit specieller Angabe der daran vorkommenden römischen und germanischen Alterthümer; dann die Fortsetzung derselben von Geldern nordwärts, wonach die Strasse nicht bei Twiesteden, wie wir angenommen, sondern mehr nördlich, von der Goch-Mülheimer Strasse abging. Den Lauf der Xantener Strasse gibt die Karte von Kapellen bis zur Venloer Heide übereinstimmend mit unsern Angaben, ausgenommen bei Zand, wo wir eine Verwechslung derselben mit der Goch-Mülheimer Strasse nachgewiesen haben. Von grossem Interesse ist die bedeutende Zahl von Landwehren und Schanzen, welche in der Karte enthalten sind, und zu weitem Nachforschungen über diese bisher so wenig beachteten Denkmäler auffordern.

J. Schneider.